



Dreschen auf der Tenne



Dreschmaschinen auf dem Felde



»Jagd«
Silhouetten-Trickfilm



Friesische Mühle

Die Abbildungen sind dem jüngsten Film des Institutes für Kulturforschung entnommen: „Ein Jahrhundert deutscher Wirtschaft, ein Kapitel Kulturgeschichte in einem Akt“. Dieser Film führt die Begriffe Industrie, Landwirtschaft und Bergbau auf ihre rein sachliche Basis zurück. Er schafft hierdurch die Möglichkeit einer objektiven Wertung der deutschen Wirtschaftsfaktoren untereinander. Die verfilmte Erörterung enthält sowohl Darlegungen der historischen, sowie wirtschaftsstatistischen und Bevölkerungsfragen.

FILMPROPAGANDA ALS AUSDRUCKSFORM

VON DR. HANS CÜRLIS

Leiter des Instituts für Kulturforschung

ES müßte eigentlich verwundern, nach zwanzigjähriger Filmgeschichte das Thema Filmpropaganda in einer Fachzeitschrift grundsätzlich behandelt zu sehen. Film hätte doch gleich das Propagandamittel sein müssen. Die Gründe dafür, daß er es heute noch nicht ist, sind nicht schwer zu finden. Der Hauptgrund ist, daß Film so ganz anders ist wie Presse. Alle Welt hat sich daran gewöhnt, seine Propaganda durch »die Presse« zu machen. Gegenüber der leicht übersehbaren Handhabung der Presse ist der Film auch heute noch Neuland. Unter die Unkenntnis seiner Handhabung mischt sich jeder Grad von Mißtrauen gegen seine Hersteller. Man befreit sich nicht gern von festgewurzelten Vorurteilen.

Und der Film selbst? Schließlich ist der Film Spielfilm und hat auf dieser Basis seine Existenzfähigkeit. Aber, als mit der Materie vertraut, kamen vom Film aus die Anregungen zu Propagandafilmen.

Der Reklamefilm war der Anfang. Er war am leichtesten zu machen, weil im wesentlichen nur Aufnahmeschwierigkeiten zu überwinden waren. Gleichartig war die Verfilmung